

Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2020

Laudationen

In der Kategorie

„Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen – Grünflächen/ Parkanlagen/Spielplätze“

wird der **1. PREIS** verliehen an:

Projekt:	Friedenspark Pirna-Stadtzentrum
Teilnehmer:	Stadtverwaltung Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung
Planung:	May Landschaftsarchitekten, Dresden
Ausführung:	Hansel Garten- und Landschaftsbau GmbH, Dresden Kohout's Garten- und Landschaftsbau GmbH, Elstra Garten- und Landschaftsbau Herfurth GmbH, Nossen Mörbe & Co. GmbH Grünanlagenbau, Kubschütz

Der prämierte Friedenspark Pirna steht als Symbol für die Auseinandersetzung der Stadt mit der eigenen Geschichte und befindet sich südlich des historischen Stadtzentrums. Bis Ende des 19. Jahrhunderts befand sich hier die Nicolaikirche mit Friedhof. Nach deren Abriss beziehungsweise Auflösung entstand auf der Fläche, basierend auf den Entwürfen des königlich-sächsischen Gartenbaudirektors Max Bertram, eine 1905 eröffnete hochwertige Parkanlage.

Mit der Errichtung eines Gedenksteins für die Opfer des Faschismus sowie eines Ehrenmahls für gefallene sowjetische Soldaten trug der Park ab dem 2. Weltkrieg den Charakter einer Erinnerungsstätte. Erste Initiativen zur Umgestaltung des Friedensparks gab es nach 1990, die ab 2016 in die Neugestaltung des Areals durch MAY Landschaftsarchitekten mündeten.

Mit dem 1. Preis in dieser Kategorie würdigt die Jury die gelungene Einbindung geschichtlicher Aspekte in die Neugestaltung des denkmalgeschützten Friedensparks sowie die optimale Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzungsarten und -gruppen. In Anlehnung an den Namen der Parkanlage und zur Fortführung des Friedensgedankens wurde eine „Friedensbank“ aufgestellt.

Zudem überzeugt die Dreiteilung der Anlage mit einem Auftaktplatz, einer Ruhezone und einem Aktivbereich. Stimmig sind die einheitliche Formensprache sowie das Farb- und Materialkonzept, die das gestalterische Grundgerüst des Parks bilden.

Im Eingangsbereich der Anlage wurde ein digital steuerbares Farb-/ Wasserspiel als Fontainenfeld angelegt, dessen niveaugleiche Einbettung in den Platzbelag eine multifunktionale Nutzung für Veranstaltungen, Feste und Märkte zulässt. Die im Aktivbereich vorhandene Asphaltfläche wurde zum Kleinspielfeld umgestaltet, das auch von der

angrenzenden Goetheschule genutzt wird. Eine alte Spielplatzfläche erfuhr als Reminiszenz an die ehemals vorhandene Seilerei eine Aufwertung mit neuen Spielgeräten sowie eine Randeinfassung mit Sitzmöglichkeiten. Alle Anlagenteile sind barrierefrei, gut einsehbar, über kurze Stichwege erreichbar und wurden vandalismussicher gestaltet.

Der wertvolle gemischte Gehölzbestand wurde als charakteristische grüne Einfassung des Parks erhalten, stellenweise ausgelichtet sowie durch qualitätvolle Neupflanzungen weiterentwickelt. Bei der Pflanzenartenauswahl spielten, neben gestalterischen und denkmalpflegerischen auch klimatische- und Pflegeaspekte eine Rolle.

In der Kategorie „**Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen – Grünflächen/Parkanlagen/Spielplätze**“ werden zwei Sonderpreise verliehen.

Ein erster **Sonderpreis** geht an:

Projekt: **Vorplatz Hoffnungskirche Dresden-Löbtau**
Teilnehmer: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung, Dresden
Planung: Sigrid Böttcher-Steeb Landschaftsarchitekturbüro
 FREIRÄUME, Dresden
Ausführung: Pomonus Garten- und Landschaftsbau, Dresden

Seit Errichtung der Kirche vor 85 Jahren besaß die Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung in Dresden-Löbtau keinen abschließend gestalteten Kirchvorplatz. Ein einfach befestigter Platz war in den letzten Jahren vor allem geprägt von parkenden Fahrzeugen, freiliegendem Schotter und bei nassen Wetterverhältnissen von zahlreichen Regenpfützen. Es fehlte an einem angemessenen, einer Kirche würdigen, schönen Vorplatz für die Gottesdienstbesucher, für Feste und Zusammenkünfte.

In Zusammenarbeit mit der Landschaftsarchitektin Sigrid Böttcher-Steeb entwickelte die Kirchgemeinde, eine Gestaltungsidee für ihren Kirchvorplatz, der auch von vielen Anwohnern als wichtige Fußwegeverbindung zwischen Clara-Zetkin-Straße und Annenfriedhof genutzt wird. Die Jury würdigt unter anderem das Engagement in die nachhaltige Gestaltung des neuen Vorplatzes. Wassergebundene Wegedecken, versickerungsfähiges Pflaster mit hoher Drainwirkung bzw. Entwässerung in die neu angelegten Mischstaudenpflanzflächen sowie durchdachte Sitz- und Aufenthaltsbereiche bestimmen das Erscheinungsbild. Mit der zweckmäßigen Anlage von Fahrradstellplätzen sowie der farblichen Markierung der Pkw-Stellplätze wird dem Wunsch des Bauherren Rechnung getragen.

Die artenreiche und naturnahe Pflanzung wird von fünf Bäumen geprägt, darunter ein Zierapfel als Solitär am Sitzplatz. Felsenbirnen, als Hochstamm kultiviert, stellen die Raumkante zur Straße dar. Für attraktive Blüh- und Farbaspekte sorgen Beetstreifen, die von Stauden, Gräsern und Frühblühern geprägt werden.

Der zweite **Sonderpreis** in der Kategorie

„Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen – Grünflächen/ Parkanlagen/Spielplätze“ geht an:

Projekt: Gutspark Paunsdorf, Leipzig
Teilnehmer: Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer,
Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung
Planung: Landschaftsarchitektin Anke Grundmann, Leipzig
Ausführung: Uwe Müller Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau,
Naunhof

Der mit einem Sonderpreis gewürdigte „Gutspark Paunsdorf“, als Teil eines nicht mehr erhaltenen Rittergutes, steht für den Anschluss der beiden Stadtteile Alt- und Neu-Paunsdorf an den „Grünen Bogen Paunsdorf“.

Die Grünfläche war langjährig verschlossen und somit für die Öffentlichkeit, insbesondere für die Kinder der angrenzenden Kita, der 24. Grundschule sowie deren Hort nicht zugänglich. Es entwickelte sich ein verwünschtes, strukturreiches Gelände mit imposantem Altbaumbestand und nahezu undurchdringlichem Gehölzaufwuchs.

Die Grundidee zur Umgestaltung und damit verbundenen Öffnung des Parks erstreckt sich über vier Ebenen: zunächst den Wegeführungen, die an die drei Zugänge anbindend, in sanften, organischen Formen durch das Areal hin zur zweiten Ebene, den „Sonnenovalen“, führen. Diese zeigen sich als sonnendurchflutete Wiesenflächen innerhalb des dominanten Altbaumbestandes.

Als „Bindeglied“ zwischen den Wiesenflächen und den angrenzenden kompakten Baum- und Strauchflächen bilden lichte Gehölzstrukturen die dritte Ebene. Es handelt sich um vorhandene Gehölzflächen, deren Diversität mittels Initialpflanzung in Form von Sträuchern, Bodendeckern und Wiesenflächen (Langgras) zusätzlich gestärkt wurden.

Dichte Gehölzpflanzungen schließen als vierte Ebene die Grünfläche räumlich ab und leiten in die Rückzugsräume für die Fauna über.

Während zur Stärkung der bestehenden Gehölzstrukturen vorwiegend fruchtbildende Vogelnährgehölze gepflanzt wurden, kam für den wegbegleitenden Bankettstreifen eine Kräutersamenmischung mit heimischen Kräutern zum Einsatz.

Blickfang innerhalb der durchgrüneten Flächen sind die an florale Naturformen anlehenden heiteren Skulpturen des Hallenser Künstlers Jan Viecenz. Diese erreichen Höhen von bis zu vier Metern. Sie laden auf besondere Weise zur gedanklichen Auseinandersetzung mit der Natur und zum Erleben des neu gestalteten Parks ein. Ein separater Eingang zum Park ermöglicht auch den Kindern der angrenzenden Kita, Grundschule und des Hortes diesen schönen grünen Ort in der Stadt zu erleben.

Eine weitere Besonderheit bilden sechs Infotafeln zur Natur und Geschichte des Parks. Diese entstanden in enger Kooperation zwischen der 24. Grundschule, dem Hort, dem NABU Leipzig, dem Ortschronisten, den Planern sowie der Stadtverwaltung.

Die Jury würdigt mit dem Sonderpreis die gestaltete Natürlichkeit unter Einbeziehung des Wildwuchsbestandes, die hervorragende Einbeziehung der Ansprüche der verschiedenen Nutzungsgruppen und das zur langfristigen Sicherung der biologischen Vielfalt vom NABU Leipzig und der Stadt Leipzig erarbeitete nachhaltige Pflegekonzept.

In der Kategorie

„Außenanlagen in Wohngebieten oder Erholungsbereiche innerhalb von Gewerbegebieten“

wird der **1. PREIS** verliehen an:

Projekt:	Westlicher Promenadenring Dresden, Teilbereich Promenade
Teilnehmer:	Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Planung:	plancontext GmbH landschaftsarchitektur, Berlin
Ausführung:	Landschafts- und Sportplatzbau Josef Saule GmbH, Niederlassung Dresden

Im Ergebnis eines aufwändigen und erfolgreichen Abstimmungsprozesses dreier angrenzender Grundstückseigentümer verläuft der von der Jury prämierte Dresdner Westliche Promenadenring zwischen dem Motel One am Postplatz und der Centrum-Galerie am Dippoldiswalder Platz. Im Zentrum der sächsischen Landeshauptstadt bildet es damit ein grünes Band entlang der Marienstraße und der angrenzenden Wohnanlage.

Die Neugestaltung des jahrzehntelang ungenutzten Rasenstreifens ohne Funktion greift Konturen der historischen Stadtmauer mit Bastion auf, so dass der ehemalige Festungsgraben heute durch leicht abgesenkte, parterreartige natürliche Wiesenflächen sowie ein Sandsteinband nachvollziehbar ist. Die räumlichen Kanten des Parterres werden sowohl durch das breite Rasen-Wildblumenwiesen-Band der Promenade, das natürliche Wildblumenaspekte ins Stadtzentrum bringt, als auch die umlaufenden Lindenreihen gebildet. 24 Bestandslinden wurden dafür an die Marienstraße verpflanzt.

Ein vier Meter breites Asphaltband mit Naturstein-Splitt-Abstreuerung und einseitiger anthrazitfarbener Betonwerksteineinfassung als Sitzmauer lädt zum Promenieren ein. Querende Wege zeigen sich in einer Kombination aus Granitpflaster mit Granitplatten. Ein 1,5 Meter breites durchgehendes Staudenband begleitet den Promenadenweg und markiert zugleich die Grundstücksgrenze zwischen den städtischen Flächen und denen der Sächsischen Wohnungsgenossenschaft. Diese bis an das Wohngebäude heranreichenden privaten Flächen wurden in die Planung integriert. Blütenesseln schaffen einen attraktiven Grünzug.

Die Jury überzeugt das Projekt mit seinen klaren Formen sowie dem Zusammenspiel der Materialien in Verbindung mit einer attraktiven Bepflanzung. Angesichts der klimatischen Herausforderungen im Stadtbereich und dem besonderen Druck, der auf Stadtbäumen lastet, freut sich die Jury über den vereinbarten 10-Jahres-Pflegevertrag für die verpflanzten Linden. Im Hinblick auf die vergangenen Dürresommer erlangt eine sichere Wasserversorgung immer stärkere Bedeutung und so unterstützen die aller 25 Meter installierten Bewässerungsanschlüsse die Erhaltung der Begrünung auf lange Sicht.

In der Kategorie

„Andere neu gestaltete Freiraumsysteme“

wird der **1. PREIS** verliehen an:

Projekt: Karl-May-Hain, Radebeul
Teilnehmer: Große Kreisstadt Radebeul
Planung: Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
Ausführung: natur + stein Landschaftsbau GmbH, Dresden
Holzdesign Alexander Fromme, Niesky

Mit dem 1. Preis in dieser Kategorie wird die Sanierung, funktionale Modernisierung sowie Erweiterung des Karl-May-Haines, einer historischen Parkanlage gegenüber dem Karl-May-Museum, in Radebeul gewürdigt.

Die Parkanlage wurde auf angrenzenden Grundstücken in östliche Richtung erweitert, um die vom Bahnhof Radebeul-Ost kommenden Besucher des Karl-May-Museums mit der Parkerweiterungsfläche zu empfangen und durch die historische Anlage hin zum Museum zu leiten.

Während die vegetative Ausstattung des Karl-May-Haines zum Großteil im Bestand erhalten wurde, erfolgten über alle drei Geländeebenen Pflege- bzw. Schnittmaßnahmen zur Wiederherstellung der historisch belegten Blick- und Raumbeziehungen. Die Pflanzungen wurden nach historischem Vorbild ergänzt.

Kernpunkt der Sanierung war die Erneuerung der Wassertechnik an den fünf Wasserläufen, die für die fünf Kontinente stehen. Zudem galt es den „Silbersee“ sowie den „Herz-See“ und das Wegenetz zu erneuern.

Als Erweiterung des Karl-May-Haines entstand auf der hinzugewonnenen Fläche ein als Wüstenpark mit Dünenbahn, Karawanen-Wippe und Dreh-Kakteen gestalteter Themenspielplatz in attraktiver Farbgebung. Die Jury ist begeistert von der Arbeit des Nieskyer Holzdesigners Alexander Fromme. Alle Holz-Spielgeräte sind hochwertig ausgeführt und regen die kindliche Fantasie an.

Das vormals zugewachsene und unzugängliche Grundstück mit als Denkmal ausgewiesenem Bestandsgebäude wurde für die Öffentlichkeit erschlossen und steht in Verbindung zur historischen Parkanlage. Im neuen Parkabschnitt entstand eine Karl-May-Landschaft, die auf spielerische Art und Weise Einblick in die Abenteuer der Karl-May-Romane gibt. Die individuelle Gestaltung schafft Aufenthaltsbereiche für alle Generationen. Die Jury würdigt das gelungene Zusammenspiel aus historischer Parkanlage und neu gestaltetem Erlebnisareal vor dem Hintergrund einer generationenübergreifenden Nutzung.

Der **Sonderpreis** in der Kategorie
„Andere neu gestaltete Freiraumsysteme“ geht an:

Projekt: Umbau, Sanierung und Erweiterung
des Ehrenfried Walter-von-Tschirnhaus Gymnasiums
in Dresden

Teilnehmer: Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt
vertreten durch STESAD GmbH

Planung: Storch Landschaftsarchitekten, Dresden

Ausführung: HSD GmbH, Dresden

Im Zuge eines Vergabeverfahrens wurden 2014 Entwürfe für den Um- und Ausbau sowie die Neugestaltung des damals nur teilweise genutzten Schulgeländes an der Bernhardstraße in Dresden gesucht. Ein denkmalgeschütztes Schulgebäude aus den 1950er Jahren wurde in die Planungen einbezogen. Die alte Sporthalle sowie der DDR-Schulbau hingegen abgebrochen. Südlich des Bestandsgebäudes wurde ein moderner Neubau sowie eine Vier-Feld-Sporthalle mit Besuchertribünen und unterirdischen Umkleiden errichtet.

Den Zuschlag für die Freiraumgestaltung erhielt das Dresdner Landschaftsarchitekturbüro Storch dessen freiraumplanerische Leitidee, den Schulhof mit vegetativen und baulichen Elementen als in sich geschlossenen Campus zu gestalten, sich mit dem Gebäudeensemble intensiv verknüpft.

Die gestaltete Freianlage gliedert sich in einen historischen Eingangsvorplatz mit Brunnen, Außensitzbereiche an der Mensa/Aula, den inneren Pausenhof mit schattigen Ruhebereichen sowie weitläufigen Sportflächen. Die Freiraumausstattung wird aus robusten Stahl-, Holz- und Betonelementen gebildet. Der zentrale Pausenhof überzeugt mit einem Wechselspiel aus sonnigen und schattigen Bereichen. Letztere wurden als kommunikative Grüninseln gestaltet für die eigene Sitz-/Liegeelemente entworfen wurden. Das Dach der unterirdisch angelegten Umkleidebereiche der Sporthalle wurde als intensive Dachbegrünung in die Flächen integriert.

Großzügige Wiesenflächen, Sitzstufen für Unterricht im Grünen sowie verschiedene Spiel- und Sportangebote runden das vielseitige Campuskonzept ab. Die vorhandenen Bestandsbäume wurden erhalten, eine historische Mauer saniert und in die Gestaltung einbezogen. Baumpflanzungen bilden Pufferbereiche zur angrenzenden Bebauung und unterstützen die städtebauliche Gesamtstruktur. Umfangreiche Neupflanzungen (Steinobst, Mehlbeere, Baumhasel) wurden auf dem Grundstück umgesetzt, was den grünen Charakter des Schulcampus unterstreicht. Dabei wurde Wert auf pflegeleichte und klimaangepasste Pflanzungen gelegt. Eine Zertifizierung des Objektes nach dem Bewertungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit der Einstufung Silber wird angestrebt.

Die Jury ist beeindruckt von der optimalen flächenhaften Raumausnutzung sowie der konsequenten Gestaltung des Schulcampus vor dem Hintergrund vielseitigster Nutzungsansprüche.